

Von SCHÖNER WOHNEN ausgewählt

DIE MÖBEL DES JAHRES 1984

Dies ist eine Premiere. Von nun an wählt SCHÖNER WOHNEN jedes Jahr unter den Neuerscheinungen »Möbel des Jahres« aus. Um dieses Prädikat zu verdienen, muß ein Ding ein eigenes, unverwechselbares Gesicht haben, muß technisch, funktionell und optisch makellos sein. Materialien müssen sinn- und sachgemäß angewendet sein. Auch der Preis spielt eine Rolle. Designer und Hersteller bekommen eine Urkunde über die Auszeichnung



Vico Magistretti: Sessel »Veranda«
Der Mailänder Vico Magistretti ist einer der vielseitigsten unter den italienischen Architekten. Er baut Wohnhäuser, Büro-

häuser, Hotels, Kinos, Banken, richtet Wohnungen ein, entwirft Möbel und Lampen. Sein Sofa »Maralunga« steht im Museum of Modern Art in New York.

Der Sessel »Veranda« ist 96 cm breit, 85 bis 170 cm tief, 72 bis 105 cm hoch, Sitzhöhe 41 cm. Das Gestell aus Rundstahl ist tief dunkelgrün einbrennlackiert, das Polsterteil mit Leder oder Stoff nach Wahl bezogen. Hersteller: Cassina, Mailand.

Preis: 2230–4065 Mark. Den Designer erinnert »Veranda« an einen fliegenden Teppich. In der Tat scheint das Polsterteil auf dem Gestell zu schweben – es ist nur an zwei Punkten befestigt. Eine ähnliche Rückenlehne kennen wir vom Sofa »Maralunga«, für das Magistretti diese Lösung eronnen hat: Man kann die Lehne zu normaler Sofalehnenhöhe einklappen oder auf Ohrensessel-

höhe aufstellen. Will man die Beine ausstrecken, muß man aufstehen und das Fußteil herausklappen. Die drei Stellungen der Rückenlehne – vom Aufrechtsitzen bis fast Flachliegen – kann man im Sessel sitzend wechseln: Der Hebel dafür lugt gerade eben zwischen Sitz und Seitenlehne hervor. Trotz der ausgeklügelten Mechanik ist »Veranda« keine Sitzmaschine. Er ist ziemlich schwer, wirkt aber nicht wuchtig. Die Armlehnen, kurzen Flügeln gleich, geben ihm was Beschwingtes.



1 FLIEGENDER TEPPICH



Anna Castelli-Ferrieri: Tisch mit Mittelfuß

Anders als alle Kollegen, die sich zeichnend an ihre Modelle herantasten, erarbeitet Anna Castelli-Ferrieri ihre Entwürfe im Kopf. Erst wenn ein Ding bis zu Ende gedacht ist, zeichnet sie es. Ihr Feld und das der Firma Kartell, für die sie arbeitet, ist Kunststoff. Sie hat dessen Entwicklung von Anfang an miterlebt, kennt alle technischen Möglichkeiten des Herstellungsprozesses

und kann diese bei ihren Entwürfen ausschöpfen. Wie die Mehrzahl der namhaften italienischen Architekten und Designer ist auch Anna Castelli-Ferrieri Mailänderin. Neben der Architektenarbeit – sie entwirft Wohnhäuser, Gebäude für Industrie und Wirtschaft, Kirchen und Krankenhäuser – erfüllt sie mancherlei öffentliche Aufgaben, so im Nationalen Institut für Städteplanung, in der Gesellschaft für Industrie-

fest lackiert. Hersteller: Kartell, Noviglio/Mailand. Preis: 480 Mark. Die Designerin hatte sich selbst die Aufgabe gestellt, einen preisgünstigen Tisch zu entwerfen. Der Säulentisch wird ohne Schrauben einfach ineinandergesteckt. Kann draußen wie drinnen stehen und ist so leicht, daß eine Frau ihn allein trägt. Wie oft bei Säulentischen ist die Platte ein wenig labil (nicht zum Draufsetzen). In Schwarz und Weiß

design, beim italienischen UN-Komitee. Man schätzt sie als einen Menschen von hohem Verstand und als engagierte, disziplinierte Rednerin.

Der Tisch mit Mittelfuß, 80 cm im Quadrat, 72 cm hoch, besteht aus den Kunststoffen ABS (Platte und Bein) und Nylonfiberglas (Füße). Die Platte ist kratz-

2 AUF SCHÖNEM FUSS

tritt der Tisch uni auf. In Rot, Gelb und Grün zweifarbig: Platte hell, Gestell dunkler. Mit dieser Zweifarbigkeit und dem witzigen Fuß ist er ein Kind dieser Zeit.

Produktion: Ursula Dietz
Möbelfotos: Hajo Willig
Personalfotos: SW-Archiv
Text: Malen Thyriot

